

Die Conodontenfauna des Devon/Karbon-Grenzbereiches am Elferspitz (Karnische Alpen, Österreich). — Mitt. Abt. Geol., Paläont. u. Bergbau, Landesmus. Joanneum, 33, S. 35–49, 1 Abb., 3 Tab., Graz 1973.

Das Paläozoikum des Elferspitz (Ashgill bis Unterkarbon; Karnische Alpen, Österreich). — Verh., 1973, S. 155–193, 9 Abb., 7 Tab., 3 Taf., Wien 1973.

## **Effenberger Franz**

geb. 6. 8. 1922 Wien.

Laborant am Anatomischen Institut der Universität Wien.

Modellierte als Mitarbeiter von E. THENIUS zwischen 1948 und 1951 plastische Rekonstruktionen von *Sivatherium*, Höhlenbär und Steppenwisent.

## **Ehrenberg Kurt (S. 26)**

geb. 22. 11. 1896 Wien, gest. 6. 10. 1979 Wien.

Univ.-Prof. Paläontologe und Paläobiologe.

Nachrufe: K. MAIS in Höhlenkundl. Mitt., 35, S. 187, Wien 1979.

E. THENIUS in Mitt., 73, S. 255–260 (P, B 1971–1978), Wien 1980.

F. BACHMAYER und H. ZAPFE, Annal., 844, S. 127–129 (P, B 1971–1978), Wien 1982.

## **Enderle Julius**

geb. 24. 3. 1875 Wien, gest. 29. 3. 1908 Wels, OÖ.

prom.: 1899 Dr. phil. (Geologie) Universität Wien.

1899–1900 Assistent am Geologischen Institut der Universität Wien. 1902 Lehramtsprüfung (Naturgeschichte etc.) Universität Wien. 1902–1908 Gymnasialprofessor in Wels.

Beschrieb eine karbonische Fauna aus Kleinasien und verfaßte zahlreiche populäre naturwissenschaftliche Aufsätze.

Über eine anthrakolithische Fauna von Balia Maaden in Kleinasien. — Beitr., 13, S. 49–109, 5 Taf., Wien 1901.

Nekrolog: Fl. HINTNER, in 7. Jahresber. d. Städt. Gymnasiums in Wels für das Schuljahr 1907/8, S. 37–54, (P), Wels 1908.

## **Endlicher Stephan**

geb. 24. 6. 1804 Preßburg, gest. 28. 3. 1849 Wien.

prom.: 1823 Dr. phil. Universität Wien. Anschließend theologische und botanische Studien. 1827 Eintritt in den Staatsdienst bei der kaiserlichen Hofbibliothek. Fortsetzung der botanischen Studien.

1840–1848 o. Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Gartens der Universität Wien.

Der ausgezeichnete Philologe, Sinologe und Botaniker verfaßte auch eine paläobotanische Übersicht der fossilen Coniferen in lateinischer Sprache mit 177 Diagnosen, ferner ein Lehrbuch der Botanik mit UNGER mit einem Kapitel über die Paläobotanik.

Synopsis Coniferarum fossilium. S. 1–52, Sangalli 1847.

(gem. mit F. UNGER) Grundzüge der Botanik. XL u. 494 S., 449 Fig., Wien 1843. (S. 449–468: Sechstes Buch, Geschichte. Lehre von den Veränderungen, welche die Pflanzenwelt in der Zeit erlitten hat.)

Korresp. Mitgl. Bayer. Akad. Wiss. München.

ENDLICHER war Gründungsmitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien im Jahre 1847, trat aber kurz darauf aus.

Biographie: WURZBACH.

## Engelhart Andreas

geb. 21. 2. 1795 Wien, gest.: Todesdatum unbekannt, lebte noch 1874 als Postbeamter i. R. in Wien III.

Als gelernter Buchdrucker und Maler (Schüler der Wiener Akademie) war er neben einer kurzen Dienstzeit in Prag Postbeamter in Wien. Er verfaßte Schriften sehr verschiedenen Inhalts (Romane, Handwörterbuch der deutschen Sprache, Postkalender etc.).

In einem umfangreichen kompilatorischen Werk erwähnt er neben Erscheinungen des Vulkanismus, Beschreibungen von Bergbauen etc. auch das Vorkommen fossiler Wirbeltiere: Krokodile, Elefanten, Mastodon. „Fossile Überreste des Nasehorn“ (Weichteilfunde aus Sibirien waren ihm bekannt!). Mastodonfunde in den Wiener Belvedere-Sandgruben, die Mammutzähne aus Krems von 1645, den *Dinotherium*-Unterkiefer von Stettenhof, NÖ. (befindet sich im Naturhist. Museum in Wien). Ferner beschreibt er zahlreiche europäische Höhlen und deren Fossilinhalt: „Die Mixnitzer-Höhle am Drachentauern“ (Höhlenbär war ihm bekannt!), Karpatenhöhlen, Gailenreuther Höhle in Franken etc.

Prachtwerke der Unterwelt; das ist Fresco-Gemälde aller Merkwürdigkeiten, die von den ältesten Zeiten bis auf den heutigen Tag unter der Erde entdeckt worden sind. 3 Teile, 297, 276 u. 242 Seiten, 3 Stiche als Titelbilder, Wien, 1828.

Biographie: Österr. National-Enzyklopädie. Bd. II, S. 55, Wien 1835.

## Engelshofen Kandid Pontz Reichsritter von

geb. 22. 8. 1803 Wien, gest. 8. 8. 1866 Stockern bei Horn, NÖ.

Bis 1837 Offizier, zuletzt Rittmeister, verbrachte er sein weiteres Leben als Gutsherr und Freund der Altertumskunde zu Stockern, NÖ. Er gilt als Nestor der Altertumsforschung im Waldviertel. Seine Sammlung von ca. 10.000 prähistorischen Objekten befindet sich auf der Rosenburg im Kamptal. Daneben besaß er aber auch eine ansehnliche Kollektion von Fossilien, bes. des Horner und Eggenburger Raumes. Zu den Helfern ENGELSHOFENS gehörte auch der junge Johann KRAHULETZ und sein Bruder Anton. KRAHULETZ empfing dabei seine ersten Anregungen zur Heimatforschung. E. SUESS, mit dem ENGELSHOFEN gut bekannt war, würdigte dessen Persönlichkeit in seinen „Erinnerungen“ (S. 137–138, Wien 1916). M. HÖRNES erwähnte bedeutende paläontologische Funde in der Sammlung ENGELSHOFEN (Jahrb., I, S. 666 ff., Wien 1850).

Biographie: A. HRODEGH, Waldviertel. Urgeschichte. – Zeitschr. „Deutsches Vaterland“, 7, Wien 1925 (auf S. 2–6 mit Porträt).